

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER FRAU



Bethel

In einer der letzten Nummern von «Sie und Er» steht eine höchst lehrreiche Sache. (In Neapel), steht da, «wird eine Ehe dadurch geschieden, daß die Ehefrau dem Manne eine Bethelnuß unter das Kopfkissen legt.»

Dabei gibt es noch Leute, die behaupten, unser Nachbarstaat sei scheidungsfeindlich. Früher gab es dort überhaupt keine Scheidung, und jetzt ist das auf einmal so einfach. Es erinnert direkt an die Sitten und Gebräuche von Tibet oder Nepal.

Ich kann es mir nicht anders vorstellen, als daß die Amgot da den freiheitsdurstigen Italienern hat etwas zuhalten wollen.

Aber dann steigen mir doch wieder Bedenken auf. Wo nehmen die Neapolitaner die Bethelnüsse her? Zumal bei diesen Zeiten der Importstrangulierung. Ich zum Beispiel habe selbst in den tiefsten Friedenszeiten niemals eine Bethelnuß zu sehen bekommen.

Am Ende ist das Ganze grad das Gegenteil einer Erleichterung, nämlich eine Erschwerung, wenn nicht gar Verunmöglichung der Scheidung.

Fürwahr, ein kaum zu spaltendes Nebelmeer!

Tournée

In einem kleinen Provinznest spielt eine Wandertruppe ein kartonschilderklirrendes, mittelalterliches Ritterdrama. Die Zuschauer sind dünn, sehr dünn gesät. Aber auch diese Wenigen vermögen ein deutliches und stetig anschwellendes Murren



Bettler ganz groß!

„Und jitz, gueti Frau, mit was für Märggli chan ich Ihre ushälfe?!“

des Mißfallens gegenüber Stück und Schauspielkunst hervorzubringen. Da trifft einer der «Künstler» vor den Vorhang und wendet sich verbittert aber energisch ans Publikum:

«Nehmen Sie sich in acht, meine Damen und Herren! Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß wir Ihnen an Zahl erheblich überlegen sind!»

Die brave Hausfrau im Kino

Das Leben ist oft reichlich schal, — Im Kino aber gilt Moral

Und alles, was so drum und dran, Nicht für die Frau, noch für den Mann:

Die kleine Blonde ist so schick! Er lächelt mit Verführerblick,

Und solcher gutrasierte Kuß Wär jeder Frau ein Hochgenuß! —

Da kommt ein schwarzer Vamp und stört, Was eben noch sich angehört.

Die Tränen fließen literweis, Ein Mutterherz erzittert leis,

Und rettet mit Pistolenknall Den ganz verwickelten Sündenfall.

Ja, alles ist zutiefst erbaut: Die kleine Blonde wird jetzt Braut!

Die brave Hausfrau denkt dabei: «Ihr Décolleté ist reichlich frei!»

Sie hat den Kino heut besucht Und unter «Bildung» dies gebucht.

Annebäbe Tötschli

Ebe - - -

«I muß verrückt gsi si, Schaggi, wonich mich mit dir verlobt ha. Wo hanich au der Chopf gha?»

«A miner Achsle, Roseli.»

OFFLEY

seit $\frac{4}{10}$ 1737
E.T.O. ©

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 3 25 00

Haemorrhoiden



sofortige Linderung und
Förderung der Heilung
durch

RECTO-SEROL *Merz*
ZÜRICH 8

Seit mehr als 30 Jahren erprobt und ärztlich empfohlen.
In der Apotheke erhältlich. Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke oder durch
Merz & Co., Dufourstr. 176, Zürich 8.

Vollständige Tube Fr. 5.-, Ergänzungstube Fr. 4.-

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, Uebersetzen von Blindenschrift in die Schrift der Sehenden, Verschiedenes sortieren, Strümpfe und Socken stricken usw. gegen bescheidene Entschädigung?

Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen



CACHETS du D^r FAIVRE

Bei Kopf- und Zahnweh, Rheumatismus, Fieber, Menstruationsbeschwerden oder Grippe-Erscheinungen,

nicht lange überlegen,
sondern rasch

Cachets FAIVRE nehmen
In allen Apotheken

1 Cachet 0.25 4 Cachets 0.75 12 Cachets 2.-